DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/mehr-nachhilfe-fuer-sozial-schwache-id7331787.html

BILDUNGSPAKET

Mehr Nachhilfe für sozial Schwache

26.11.2012 | 17:36 Uhr

Nur wenige Anträge auf Lernförderung sind bisher gestellt worden, noch weniger sind bewilligt worden. Das soll sich ändern.

Foto: Franz Meinert

Die Stadt begrüßt es, dass das Land die bisherigen Vorgaben für Lernförderung im Bildungspaket erweitert hat. Die Zahl der bewilligten Anträge ist seit dem Sommerferien gestiegen.

Lernförderung und Nachhilfe für Kinder aus einkommensschwachen Familien sollte ein wichtiges Element des 2011 vom Bund aufgelegten Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) sein. Weil aber nur wenige Bedürftige die Anforderungen für eine Förderung erfüllten, griff das Instrument bisher kaum. Das Land hat reagiert und die Hürden für den Zugang gesenkt. „Ein richtiger Schritt", findet Bildungsdezernentin Gudrun Thierhoff.

Bis zu den Sommerferien 2012 galt: Nur für den Fall, dass die Versetzung nachweislich gefährdet ist, durfte die Stadt die Nachhilfekosten von Schülern aus armen Familien übernehmen. Ergebnis: Rund 10 500 Berechtigten standen hier 2011 nur 249 Anträge gegenüber, von denen gerade mal 50 bewilligt worden sind (Quote: 20,1 Prozent).

Die Landesregierung hat nun verfügt, dass zu diesem Schuljahr u.a. auch Faktoren wie Lese- und Rechenschwäche, ein bevorstehender Schulabschluss oder ein angestrebter Wechsel in die Sekundarstufe 2 förderungswürdig sind. Von Januar bis Oktober 2012 wurden 351 Anträge gestellt, davon 162 mit Erfolg (46,2 Prozent). Eine „echte" Bilanz werde erst zum Ende des Schuljahrs 2012/13 möglich sein, glaubt Gudrun Thierhoff. Sie gehe aber davon aus, dass die Zahlen weiter steigen werden. Und: Die Stadt wolle verstärkt darüber nachdenken, wie mehr schulinterne Nachhilfeangebote geschaffen werden können.

Lob für Schulsozialarbeiter

Kritik gibt es von Seiten der Linkspartei, auf deren Anfrage die Stadt die BuT-Zahlen im Sozialausschuss bekannt gegeben hat. „Auffallend ist die nach wie vor eklatant hohe Zahl der Ablehnungen bei der Lernförderung", so Daniel Kleibömer (Linke). Das sei inakzeptabel, weil es das wichtigste Element sei. „Die Ergebnisse bestätigen uns, dass Sinn und Zweck des Bildungspakets nicht erfüllt werden", so Kleibömer.

Ist die Stadt zufrieden mit der bisherigen BuT-Gesamtbilanz? „Jein", sagt die Bildungsdezernentin. Es zeige sich, dass es überall dort funktioniere, wo es direkten Kontakt zu den Antragsberechtigten gebe. Hier leisteten die befristet bis Ende 2013 eingestellten Schulsozialarbeiter gute Arbeit. Auch deshalb wäre

es wichtig, diese Schnittstellen auch über 2013 hinaus zu besetzen.

Zurück zu den Zahlen: Das Land hat eine weitere Änderung verfügt. Die nicht benötigten BuT-Mittel des Bundes (sie werden nach einem Schlüssel errechnet und pauschal zugewiesen) dürfen 2012 nicht mehr wie 2011 in den Teilhaushalt Soziales, Bildung und Jugend fließen, sondern müssen für „Bildung und Teilhabe" ausgegeben werden. Ab 2013 sollen die Ausgaben dann „spitz" abgerechnet werden.

Eine Pauschale von 1,94 Mio Euro erhielt Herne von Januar bis Oktober 2012 vom Bund für die Kosten des Bildungspakets. Bewilligt wurden in diesem Zeitraum Mittel in Höhe von 1,34 Mio Euro.

Beantragt werden können Leistungen für Klassenfahrten, Schulbedarfspakete, Fahrtkosten, Lernförderung, Mittagessen sowie soziale/kulturelle Teilhabe. Die WAZ kommt auf die Zahlen zurück.

Redaktion